



Mein liebster Djubin starb

Der furchtbarste Alptraum wurde wahr. Heute, am 4. Juli, starb mein lieber Partner, meine lebenslange Liebe Djubin (Mansoor Hekmat) in völligem Frieden an der Seite seiner Familie. Ein kurzes Leben, aber fruchtbar und reich. Wir werden sein Fehlen an unserer Seite in unseren Herzen, in unserem täglichen Leben und in unserem Kampf für Freiheit und Gleichheit immer spüren.

Azar Majedi

4. Juli 2002

Ein großes Herz hörte auf zu schlagen!

Ein großer Verstand stand still!

Koorosh Modaresi, Politbüro der Arbeiterkommunistischen Partei Irans

Seite 3

Mansoor Hekmat war Auge und Verstand unserer Generation!

Hamid Taghvai, Zentralkomitee der Arbeiterkommunistischen Partei Irans

Seite 3

Gedenkzeremonie für Mansoor Hekmat (Djubin Razani) und

ausgesuchte Botschaften

Seite 2 und 4

Gedenkzeremonie für Mansoor Hekmat (Djubin Razani)

Öffentliche Benachrichtigung

Eine Gedenkzeremonie für Mansoor Hekmat (Djubin) wird am Sonntag, dem 28 Juli 2002 von Azar Majedi, Mansoor Hekmats Partnerin, und von den Arbeiterkommunistischen Parteien Iraks und Irans in London (Großbritannien) abgehalten. Die genaue Uhrzeit und der Ort werden dementsprechend angekündigt.



Mansoor Hekmat (Djubin Razani), der grosse marxistische Denker und Leader der Arbeiterkommunistischen Partei und der arbeiterkommunistischen Bewegung, starb am Donnerstag, dem 4. Juli, nach einem Jahr Kampf gegen den Krebs. Ein abruptes Ende eines immens produktiven Lebens.

Djubin Razani wurde 1951 in Teheran geboren. Er schloss seine Grund- und weiterführende Schule in Teheran ab, sowie danach eine Ausbildung in Ökonomie an der Universität von Shiraz. Er kam 1973 in London an, um seine Studien nach dem Examen fortzuführen. Es war zu dieser Zeit, dass er sich dem Lesen von Marx' Kapital und anderen Arbeiten zuwendete. Und es war im Marxismus, wo dieser kritische, lebhafte und interessierte Verstand die Antworten fand, zu seinen grundsätzlichen Fragen über die Wahrheit des existierenden Unrechts und der

unmenschlichen Welt, und dem Weg, sie zu ändern.

Der Humanismus und die Freiheitsliebe des jungen Djubins vermischt mit der radikalen Kapitalismuskritik von Marx. So war 'Mansoor Hekmat' und Mansoor Hekmat's Marxismus geboren. Dieser Marxismus hatte keine Verwandtschaft mit dem existierenden Marxismus. Der russische und chinesische Kommunismus, die Guerillakrieg-Bewegungen, die Sozialdemokratie und der Trozismus waren alle das Thema der Kritik von Mansoor Hekmats Kommunismus. Entgegen diesen verdrehten Darlegungen des Marxismus, begann er direkt bei Marx, und brachte dem Marxismus Humanismus und Radikalismus zurück.

25 Jahre des unermüdlichen Kampfes auf dem theoretischen Feld, und die politische Organisation und Führung einer Bewegung, die diesen Ideen entsprang, produzierten

hunderte von theoretischen Artikeln und Essays, politische Kommentare, taktische Resolutionen und organisatorische Aktionspläne, das Programm „Eine bessere Welt“ der Arbeiterkommunistischen Partei, hunderte von Reden und Seminaren, zahlreiche Organisationen, Projekte und Publikationen in verschiedenen Bereichen, und, über allem, die Arbeiterkommunistischen Parteien von Iran und Irak. Die praktische Breite und Vielfalt, genauso wie die theoretische Tiefe und Klarheit, von diesem grossem, organisierten Kampf an der Spitze einer Bewegung, welche Hekmat Arbeiterkommunismus nannte - brilliant charakterisiert in einer seiner tiefsten und umfassenden Schriften „Our Differences“ - ist beispiellos in der Geschichte der Linken im Iran und der zeitgenössischen Welt.

Im Iran wird heute Kommunismus

und die Linke mit Arbeiterkommunismus identifiziert. Die Arbeiterkommunistische Partei ist eine mächtige und entscheidende Kraft in der iranischen Politik und in der Bewegung zum Sturz des islamischen Regimes im Iran. Mansoor Hekmats Arbeiten sind der Anfang eines genau ausgearbeiteten, radikalen Marxismus im Iran, und die Wiedergeburt und Entwicklung von Marx' humanistischen und radikalen Kommunismus in der zeitgenössischen Welt. Aber das Wachsen und der Einfluss von Mansoor Hekmats Arbeiterkommunismus wird nicht auf unsere Ära und Generation beschränkt sein.

Solange da Ungerechtigkeit, Ungleichheit, Armut und Ausbeutung in der Welt ist, werden Mansoor Hekmat und die arbeiterkommunistische Bewegung, deren Banner er hochhielt, weiterleben.

Um Informationen für die Teilnahme an der Zeremonie zu erhalten, bitte kontaktiert:

Deutschland:

Tel.: 0172-4044323 , 0173-8725185

E-Mail: apibrief@yahoo.de , shadi84281@aol.com

Weltweit:

Tel: +44 7730 107 337. Tel: +44 (0) 777 9898 968 Fax: +44 (0) 870 13 62 182.

E-mail: wpi.international.office@ukonline.co.uk , wpipr@ukonline.co.uk

Ein großes Herz hörte auf zu schlagen! Ein großer Verstand stand still!

Am Dienstag, dem 4. Juli 2002, hörte das Herz von Mansoor Hekmat (Djubin Razani), dem Gründer und Leader der Arbeiterkommunistischen Partei Irans, und dem grössten zeitgenössischen Marxist, zu schlagen auf im Alter von 51. Nach einem kurzen Kampf mit dem Krebs, entschlief Mansoor Hekmat in völligem Frieden, und mit seiner Familie neben sich, für immer.

Djubin zu verlieren, ist ein irreparabler Verlust für die freiheitssuchende und egalitäre Bewegung, für die sozialistische Bewegung, die Ideale des Arbeiterkommunismus und der Menschlichkeit. In seinem kurzen politischen Leben war Mansoor Hekmat der Grundstein des egalitären und kommunistischen Radikalismus in iranischer Politik. Sein Beitrag zur marxistischen Theorie war zutiefst humanistisch und revolutionär und eine lebende Praxis von Marxs grundlegender philosophischen Idee, dass die Zukunft ein unbeschriebenes Blatt ist, welches durch die lebenden, zeitgenössischen Menschen mit offenen Augen beschrieben werden kann; Geschichte wird vom menschlichem Willen gebaut. Der Marxismus hat seinen grössten Denker auf der Welt verloren.

Zudem haben wir, die wir die Ehre und Möglichkeit hatten, ihn zu kennen und mit ihm zu arbeiten, den aufrichtigsten Freund und den würdigsten Menschen verloren. Im Namen der Arbeiterkommunistischen Partei Irans, spreche ich der Familie des lieben Djubins mein tiefstes Beileid aus. Für alle Mitglieder und Unterstützer der Partei sende ich meine Zuneigung zur lieben Azar Majedi und ihren Kindern. Ich weiss, dass keine Wörter oder Taten den Schmerz, Djubin zu Verlieren, vermindern können. Ihr Platz ist indessen in all unseren Herzen, und wir sind alle mit ihnen.

Das Herz von Mansoor Hekmat (Djubin) hat aufgehört zu schlagen, aber Mansoor Hekmat ist nicht tot. Mit seinen Gedanken und Idealen wird Mansoor Hekmat die herausragende Persönlichkeit der sozialistischen und marxistischen Bewegung bleiben.

**Lang lebe der Sozialismus
Lang lebe Mansoor Hekmat**

**Koorosh Modaresi
Politbüro der Arbeiterkommunistischen Partei
Irans
4. Juli 2002**

Mansoor Hekmat war Auge und Verstand unserer Generation!

Mansoor Hekmat ist nicht mehr unter uns. Er war für mich, und ich denke für viele, die ihn näher oder aus der Ferne kannten, die Verkörperung des Lebens. Er war die Verkörperung von Menschenwürde und Menschlichkeit in einer Welt, die auf Negierung und Verletzung dieser Würde und auf Mühsal, Armut und Ausbeutung von Menschen basiert. Er wollte und akzeptierte diese Welt nicht. Er erhob sich gegen diese anti-humane Welt durch seine Worte und seine Schriften, durch seine Partei und seine Bewegung und durch den unermüdlichen Kampf, den er über 25 Jahre lang organisiert und vorangetrieben hat.

Er war ein revolutionärer Denker und scharfsinniger Marxist, der dem Kommunismus seine menschliche und radikale Essenz und Berechtigung zurückgab. Und mit diesem Banner erklärte er der gegenwärtigen kapitalistischen Welt den Kampf. Seine Werke und Schriften sind das Manifest und die Anklageschrift der sozialistischen Arbeiter der Welt zur Kritik des heutigen Kapitalismus und der ihn rechtfertigenden Theorien und Ansichten. Die tiefgehende und scharfe Kritik von Mansoor Hekmat entblökte jenseits von neuer Weltordnung, Demokratie und freiem Markt, Nationalismus, Ethnozentrismus und politischer Religion die Wahrheiten dieser Welt und hielt sie uns vor Augen. Ohne Mansoor Hekmat wäre die heutige Welt dunkler und schwärzer. Er war das Auge und der Verstand unserer Generation und wir hatten das Glück und die Ehre, in diesem Kampf seine Mitstreiter zu sein. Indem er die Wahrheiten dieser Welt aufzeigte, mit dem Horizont, den er uns eröffnete, und mit dem Kampf, zu dem er uns aufrief, gab Mansoor Hekmat nicht nur der Zukunft, sondern auch unserem heutigen Leben einen Sinn. Er war mir lieber als ich mir selbst!

Heute ist Mansoor Hekmat nicht mehr unter uns. Er ist gegangen, aber die Welt, die er umkrepeln wollte, besteht nach wie vor. Und heute lastet die Pflicht, den Kampf zu führen, dessen Bannerträger und Leiter Mansoor Hekmat war, schwerer als zuvor auf unseren Schultern. Mansoor Hekmat ist gestorben, aber der Kampf für die bessere Welt, die er verhiess lebt noch. Und solange dieser Kampf existiert, ist Mansoor Hekmat mit uns.

**Hamid Taghvai
Zentralkomitee der Arbeiterkommunistischen
Partei Irans
6. Juli 2002**

At Last, Forever

Mansoor Hekmat hat im Februar 2002 dieses Lied all jenen, die nach ihm fragten, gewidmet.

So why are you holding my hand tonight?
 I'm not intending to go far away.
 I'm just slipping through to the back room-
 I'll leave you messages almost every day.
 And who was I to last forever?
 I didn't promise to stay the pace.
 Not in this lifetime, babe
 but we'll cling together;
 some kind of heaven written in your face.
 So why are you holding my hand tonight?
 Well, am I feeling so cold to the touch?
 Do my eyes seem to focus
 on some distant point?
 Why do I find it hard to talk too much?
 And who was I to last forever?
 I didn't promise to stay the pace.
 Not in this lifetime, babe
 but we'll cling together;
 some kind of heaven written in your face.
 So why are you holding my hand tonight?
 I'm not intending to go far away.
 I'm just slipping through to the back room-
 I'll leave you messages almost every day.
 And who was I to last forever?
 I didn't promise to stay the pace.
 Not in this lifetime, babe
 but we'll cling together;
 some kind of heaven written in your face.

From: "Roots To Branches" Album
 By: Jethro Tull, 1995

Ausgesuchte Botschaft

**Von Dave Bleakney,
 Sprecher der kanadischen
 Gewerkschaft der Postarbeiter**

Liebe Freunde:

Mit Bedauern und Traurigkeit habe ich heute von dem Tod des Genossen Mansoor Hekmat erfahren. Das Erbe dieses Menschen ist schwer genau messbar, wahrscheinlich ist sein Einfluss spürbar auf Arten, die wie jetzt so noch gar nicht kennen. Es ist keine Frage, dass die Arbeit und die Organisation der Arbeiterkommunistischen Partei Irans zeigt, dass der Sozialismus nicht tot ist, und dass die Bewegung nicht aufgeben wird. Der Beitrag des Genossen Mansoor Hekmat zur globalen Bewegung für soziale Gerechtigkeit kann nicht ignoriert werden.

Unsere Organisation, die kanadische Gewerkschaft der Postarbeiter, wurde von der API immer willkommen geheißen und als Freunde aufgenommen. Wir können nicht vergessen, welchen Preis die Arbeiter im Iran bezahlten, um Wahrheit und Würde zu so einem hohen Preis zu erhalten. An diesem Tag geht mein Mitgefühl an die Familie von Mansoor Hekmat und all die Freunde und Genossen.

Heute gehen wir vorwärts und werden den Kampf fortführen, welcher nicht wenig Mansoor Hekmat gebührt, der der Menschlichkeit diente, und uns viel Arbeit hinterliess, die zu vollenden ist. Danke Dir, Genosse. Der Kampf geht weiter.
 In Solidarität.

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

Werte Genossinnen und Genossen,

mit großer Anteilnahme haben wir vom Tod des Genossen Mansoor Hekmat im Alter von 51 Jahren erfahren. Im Namen der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD) und ihrem Jugendverbandes REBELL möchten wir seiner Lebensgefährtin Azar Majedi und ihren Kindern, den Verwandten und Angehörigen, der Arbeiterkommunistischen Partei Iran und dem iranischen Volk unser Mitgefühl aussprechen. Wir sind sicher, dass es in seinem Sinne ist, wenn Ihr Eure Trauer in Kraft verwandelt, um sein revolutionäres Anliegen fortzusetzen.

Mit herzlichen und revolutionären Grüßen
 Roland Meister,
 Internationalismusverantwortlicher des ZK der MLPD

Gelsenkirchen, den 9. Juli 2002

Schickt Eure Botschaft an Azar Majedi und die Arbeiterkommunistischen Parteien Iraks und Irans; an apibrief@yahoo.de. Die erreichten Botschaften sind unter www.rowzane.com zu finden.

Redaktion: Nasanin Borumand und T. Selec
Tel.: 0172 40 44 323 , E-mail: apibrief@yahoo.de

Adresse: API Postfach 62 05 15
10795 Berlin